

Zusammenfassung von Utz, S. 162-170

Die Aufbereitung des Materials für die Schule

- **Die deutschen Bedeutungen:**
Projekt „Bamberger Wortschatz“ (Leitkriterium; Standard- vs. Grundbedeutung); wichtig: Betrachtung des konkreten Kontexts; außersprachlicher Kontext bzw. soziokultureller Unterschied (*equus, familia*)
➔ Überprüfung der Bedeutung an den Originaltexten sinnvoll & Notwendigkeit des Lernens fester Wendungen und Kollokationen (*Phrasaeologie*)
- **Anordnung und Darbietung:**
Leitprinzip in Lehrbüchern: Lektionen/Kapitel
Leitprinzip in Wortkünden:
1. Anordnung nach etymologischen Gesichtspunkten: + wissenschaftlich nachvollziehbarer Zusammenhang, - zu viele Informationen, Verwirrung des semantischen Bewusstseins sowie Verwechslungen.
2. alphabetische Auflistung: - zusammenhangslose Vokabelfolgen.
3. semantische Reihung: + Ziel: dichtes Netz von Beziehungen zwischen den einzelnen Vokabeln, inhaltliche Nähe bzw. Verwandtschaft der Wörter ➔ Assoziationen.
- Polyseme treten in mehreren Sachgebieten auf, enger Lektürekanon und reduzierter Wortschatzumfang.
Wichtig: unterrichtliche Arbeit mit möglichst vielen wortkundlichen Prinzipien; Neues mit Bekanntem vernetzen; Einordnung von Einzelfakten in bestehende Strukturen; „feldbezogene Wortschatzarbeit“.
Karlheinz Hilbert: 1. Interdependente Felder, 2. Abgrenzung des Einzelworts von seinen Nachbarn, 3. Interpretation durch die innere Struktur eines Feldes, 4. Einhaltung von Spielregeln ➔ Leichtere Einprägung assoziativ verbundener Felder, besserer Lernerfolg durch einsichtig Gelerntes in klar gegliederten, überschaubaren Strukturen.

Zu den Feldtypen:

1. Sachfelder: gemeinsamer Wirklichkeits- oder Vorstellungsbereich (z.B. Handel, Militär).
Wortfelder: Verbindung bedeutungsverwandter Wörter der gleichen Wortart.
2. Lexemfelder: etymologische Zusammenhänge, gleicher Wortstamm (z.B. *cor, concordia, discordia, misericordia*).
3. Morphemfelder: Zusammenstellung von Wörtern mit den gleichen Morphemen, Kenntnisse in der Wortbildung erforderlich.
4. Kollokationsfelder: Stellung von Grundwörtern in verschiedene Wortverbindungen führt zu einer spezifischen Bedeutung.
5. Syntaktische Felder: Wörter mit gemeinsamen Satzbauplänen (z.B. Verben, die einen Ablativ als Objekt fordern/ Adjektive mit Genitiv).

Ausblick: Probleme und Chancen

Reduzierter, in den dt. Bedeutungen aktualisierter Wortschatz; Berücksichtigung des „Wirkungsgrades“ des lateinischen Wortschatzes und der „Verwendungsfähigkeit“ des Vokabulars für die wissenschaftliche Nomenklatur verschiedenster Disziplinen (Kulturwortschatz); Rückwirkungen auf die Grammatik; Lemmatisierung
➔ Kompakter, überschaubarer Lateinunterricht.